

KULTUR

Side Story

Inszenierung kommt
Leipzig

Seite 10

Alle
Herbert Kr
Kommissar Klüftinger

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG



Um Kunst und Verbrechen geht es beim Rundgang in Halle 14: Die Finnin Ulla Karttunen hat für ihre Installation blutige Handschuhe aufgehängt. Foto: Wolfgang Zeyen

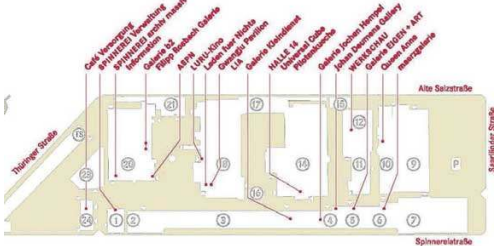
Volle Kunst voraus

Pünktlich zum großen Rundgang in Spinnerei und Tapetenwerk wird das Wetter auf Fröhsommer gestellt

Das Wochenende wird voll in Sachen Kunst. Die Mutter aller Rundgänge – der Frühjahrsrundgang in Spinnerei, Tapetenwerk und Satelliten – lädt mit einem überbordenden Programm neuer Ausstellungen und begleitender Veranstaltungen ein. Im vergangenen Jahr kamen rund 20 000 Besucher. Ähnlich viele könnten es an diesem Wochenende werden. Fröhsommer ist angesagt.

Von JENS KASSNER

Im Sinne einer Entzerrung rüft schon morgen traditionell mit dem Tapetenwerkfest los. Ab 17 Uhr haben Galerien, Werkstätten und Ateliers auf dem Gelände an der Lützner Straße nicht nur Kunst zu bieten, sondern auch Musik, Kinderaktivitäten, Essen und Trinken. Zu den Schwergewichten gehört „Grenzfall Kunst“, eine Gruppenausstellung zum zehnjährigen Jubiläum des Europäischen Symposiums EU Art Network mit acht Beteiligten aus sechs europäischen Ländern. Bei Hoch und Partner, der auf Druckgrafik spezialisierten Galerie, sind großformatige Holzschnitte von Matthias Mansen aus Berlin zu sehen, die von überlagerten Strukturen leben. PERM nennt sich eine Ausstellung mit Malerei, Fotografie und Skulptur von vier Künstlern aus Düsseldorf und Leipzig, die im Studio 2012 stattfinden.



Lageplan der Galerien in der Leipziger Baumwollspinnerei. Abbildung: Spinnerei

Im Archiv Massiv, das auch als Infopunkt des Spinnerei-Geländes fungiert, hat Bertram Schultze, der Geschäftsführer des ganzen Konglomerates, neben dem Fotografen Marko Lipuš wieder einmal Sandro Porcu eingeladen. Er freut sich schon auf die Reaktionen, denn Porcus hyperrealistische Plastiken rufen nicht bei jedem Besucher ausschließlich Begeisterung hervor. Alte Bekannte unter den Gästen der Spinnerei-Galerien sind Paule Hammer, der den Laden für Nichts bespielt, und Uwe Kowski bei Eigen+Art. Kowski ist für farbesättigte Malereien mit eingefügten Buchstaben bekannt, aber auch dafür, gelegentlich den Stil zu wechseln.

Beim Kleinen Rundgang im Januar musste man sich an einen neuen Namen gewöhnen – kein Neuzugang, sondern eine Umbenennung, der Galerie Dogenhaus wurde die Galerie Jochen Hempel. Jetzt im Frühling wird aus Filipp Rosbach die Josef Filipp Galerie. Zu sehen sind dort Matias Beholdt, Arnd Kaester und Alexander König mit Malerei und Installationen. Waren die nichtkommerziellen Gegengewichte zu den marktorientierten

Galerien zuletzt nur eingeschränkt aktiv, so ist jetzt auch hier ein volles Programm ausgeschrieben. Wieder geöffnet ist die Werkschauhalle. Unter dem Titel „Eros & Thanatos“ sind ausgewählte Stücke der Sammlung SOR Rusche zu sehen. Der Textilhändler Thomas Rusche konfrontiert alte Holländer mit zeitgenössischer Malerei, darunter sind auch Leipziger zu finden. Gleich drei Projekte zeigt die Halle 14. Im Erdgeschoss geht es mit krimineller Energie zu – Kunst und Verbrechen im 21. Jahrhundert treffen sich. „Jack in the Box“ nennt sich die Schau im zweiten Obergeschoss. Der aus der Schachtel federnde Clownskopf regte sieben Meisterschüler der Klasse Altes D’Urhan an den HGB zu Interpretationen an. Ein DDR-Fotoarchiv wird schließlich im dritten Stock geöffnet. Nicht ganz leicht haben es gegen dieses Überangebot Galerien, die am Wochenende auch Vernissagen haben wie etwa Potemka in Lindenau oder Artae in Gohlis. Doch fast alle Ausstellungen sind mehrere Wochen lang geöffnet. Tapetenwerkfest am 27. April 17-24 Uhr, Ausstellungen überwiegend auch am Wochenende geöffnet (www.tapetenwerk.de); Rundgang Spinnerei (Spinnereistraße 7) am 28. April 11-21 Uhr, 29. April 11-18 Uhr (spinnereigalerien.de/ausstellungen)